**Zeitschrift:** Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

**Band:** 18 (1994)

Heft: 1

Rubrik: Noten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem füh-renden Instrument)

#### Ouerflöte

Antonio Vivaldi: Sonate g-Moll für Traversflöte und Basso continuo. Hrsg. von Grete Zahn. Pan 880 (Partitur und Stimmen), Fr. 16.-

Diese Sonate zeichnet sich durch gefällige Melodik und rhythmische Lebendigkeit aus, wobei der dritte Satz, eine Sarabande, melodisch sehr schlicht ist und nach Auszierung ruft. Die Continuo-Stimme ist agil und mitredend gestaltet, in den Sätzen drei und vier vielleicht etwas zu oft in Terzen einherschreitend oder hüpfend, was für die Begleitung mit Cembalo gut ge-eignet, für eine solche mit Orgel jedoch zu dicht ist. Eine lohnende Entdeckung wurde hier herausgegeben, auch gut für den Unterricht geeignet (Mittelstufe).

John Wolf Brennan: Drei ver-flix-te Stücke für Soloflöte. Pan 354, Fr. 13.-

Die drei originellen Stücke können wahrscheinlich Die drei origineilen Stucke konnen wanskeneinlich auch einzeln aufgeführt werden; die Opus-Zahlen liegen ziemlich weit auseinander und die Reihenfolge im Heft entspricht nicht der Reihenfolge auf dem Titelblatt. «Flix» ist munter und fröhlich. «Espaces» verlangt meditativen Atem, innere Ruhe, und weist orientalische Züge auf. Das tiefe C, das häufig durch grosse talische Züge auf. Das tiefe C, das häufig durch grosse Intervalle erreicht wird, wirkt wie ein Orgelpunkt. «Phlyx» ist dreiteilig: Vivace in apartem Fünfachteltakt - Lyrisch - Agitato. Im ersten Satz wird die Melodik durch eine Vorliebe für reine Intervalle geprägt (gut für die Intonation). Der zweite Satz hat rezitativen Charakter, ist jedoch mit Metronomzahl-Angabe rhythmisch exakt vorgegeben. Durch geschickten, häufigen Taktwechsel erreicht der Komponist die Wirkung einer grossen Freiheit, Der dritte Satz erinnert an eine Gigue, die Melodik ist geschmeidig, grosse Intervalle wechseln häufiger mit fliessenden Melodieteilen. Drei Kompositionen, welche die Solo-Literatur eines Berufsflötisten oder eines guten Oberstufenschülers bereichern werden.

Georg Philipp Telemann: Concerto a-Moll für drei Flöten. Hrsg. von Klaus Holle. Zimmermann ZM 2826, Fr.

Dieses Flötentrio, für die gute Mittelstufe geeignet, ist die Transkription eines Concerto grosso für zwei ist die Transkription eines Concerto grosso für zwei Flöten, Fagott und Streicher. Das viersätzige Werk ist durchwegs gehaltvoll, in den langsamen Sätzen sehr melodiös und farbig – das Cantabile z.B. reklingt in gleichnamigem Dur; eine weiche Höhe ist hier Bedingung. Im Presto spielt sich ein reizvoller Dialog zwischen erster und zweiter Flöte ab, während sich die drüte Stimme in leichtfüssigen Repetitionstönen üben kann. Das Vivace ist rhythmisch interessant. Wiederum eine Delikatesse aus Zimmermanns Ensembleliteratur-Küche!

Edison Denissow: Sonate für Flöte und Klavier (1960). Peters EP 5700, Fr. 16.-

Diese Sonate lässt sich kaum vergleichen mit Denis-Diese Sonate lasst sien kaum vergieienen mit Deinissows jüngeren Werken. Sie ist noch frei von «flute effects», durchgehend komponiert in A-B-A-Form (Lento espressivo) - Allegro impetuoso - Lento espressivo) Die Thematik ist etwas langatmig und vom ersten Eindruck her fremd anmutend. Eine Flöte mit h-Fuss wird vorausgesetzt.

Daniel Weissberg: Atempoem für Flöten solo. Musik-edition Nepomuk 9262, Fr. 19.-

Dieses Stück sieht folgende originelle Besetzung vor: Querflöte (gespielt von einem Flötisten), sieben Blockflöten (angeschlossen an sieben Luftmatratzen-Pumpen), eine Luftpumpe, die Luftgeräusche erzeugt. Die verlangten Tonhöhen der Blockflöten werden durch das Zukleben der entsprechenden Löcher erreicht. Die Pumpen werden mit den Füssen des Querflötisten be-dient. Also eine One-Person-Show. Ueber den durch-aus tieferen Sinn dieses visuell humorvollen, exper-mentellen Werkes schreibt der Komponist: «In 'Atempoëm' ist jede Atembewegung des Flötisten hörbar. Nicht nur das Ausatmen, die schöpferische Quelle für Nicht nur das Ausatmen, die schoptensche Queile für alles, das Gestalt annimmt, sondern auch das Einatmen, welches normalerweise nur bei grosser Anstrengung, bei Schreckreaktionen oder bei Atemnot wahrgenomen wird. Im Verlauf des Stückes gerät der Flötist zuschends ausser Atem. Die anfällige menschliche Atmung wird durch eine mechanische ergänzt; über Fusspumpen werden Luftgeräusche erzeugt und mehrere Blockflöten in das Spiel integriert; die Orgel wird nach-erfunden. Es kommt zu einer Interaktion zwischen menschlicher und mechanischer Atmung, einer Inter-

aktion mit ungewissem Ausgang.»
Die Realisierung stellt hohe Anforderungen an die Konzentration und an das flötistische Können. Vertraut-heit mit zeitgenössischer Flötentechnik ist Vorausset-Heidi Winiger

#### Blockflöte

Samuel Scheidt: 2 Variationen für Blockflöten-Quartett. Hrsg. und bearb. von Grete Zahn. Pan 713, Fr. 14.-

Samuel Scheidt (1587-1654), ein wichtiger Vertreter der deutschen Orgelmusik, hat verschiedene Strömungen seiner Zeit in sein Werk einfliessen lassen: Er kannte Sweelinck, war während eines Jahres dessen Schler; er lernte dort wohl auch englische Musik kennen, und er hatte Kontakt zu Michael Praetorius, durch dessen Musik er den italienischen Stil kennenlernte. Grete Zahn hat aus dem umfangreichen Orgelwerk des Kom-Zahn hat aus dem umfangreichen Orgelwerk des Kom-ponisten zwei Variationen ausgewählt und für Block-flötenquartett bearbeitet: eine Variation über eine Gag-liarda von John Dowland und eine Variation über «Bergamasca», das damals berühmte Lied aus Berga-mo, das von vielen Komponisten vertont wurde (z. B. Frescobaldi). Scheidts Musik ist wohlklingend für un-sere heutigen Ohren. Durch die kurzen Variationen liegt eine strukeurelle Einfenbeit user. Die Gegliende seit in sere heutigen Ohren. Durch die kurzen Variationen liegt eine strukturelle Einfachheit vor. Die Gagliarda steht in D-Dur und weist harmonische Ueberraschungen auf. Die Variationen ziehen durch alle Stimmen, so dass nicht nur der Sopran gefordert wird. Problematisch dünkt es mich, wenn der Bass eine allzu virtuose Variation mit sich wiederholenden Oktavensprüngen spielen tion mit sich wiedernolenden Oktavensprungen spielen soll. Setzt der Sopran nach längeren Pausen wieder ein, so merkt man deutlich die Vorteile eines Tasteninstrumentes: Der Klang ist in jedem Fälle homophoner. Doch diese zwei Vorbehalte sollen den Gewinn dieser Musik für Blockflötenspieler nicht schmälern.

Spielstücke aus dem Fitzwilliam Virginal Book für Blockflötenquartett. Heft 1: Pavanen und Galliarden Hrsg. von Martin Nitz. *Heinrichshofen* N 2217 (Spielpartitur), Fr. 11.40

partitur), Fr. 11.40

Martin Nitz hat aus der berühmten Sammlung «Fitzwilliam Virginal Book», das Musik für das in England 
beheimatete Virginal (Spinett) um 1600 enthält, Pavanen und Galliarden ausgesucht und sie für Blockflörenquartett eingerichtet. Es sind dies je eine Pavane und 
eine Galliarde von Thomas Warrock, Ferdinando Richardson, William Byrd und die «Lachrimae Pavana»
von John Dowland, gesetzt von Giles Farnaby. Im Vorword stehen einige Angaben zu den Komponisten. Nicht
vieles weiss man von ihnen. Die Musik spricht für sich.
In England war die Blockflöte sehr beliebt, und diese
Stücke eigene sich vorzüglich zum Musizieren im In England war die Blockflote sehr beliebt, und diese Stücke eigene sich vorzüglich zum Musizieren im Consort. Die polyphone Struktur der Pavanen wird so durchhörbar. Auch die Feinhelten in den oft rhythmisch komplizierten, prägnanten Galliarden kommen so deutlich zum Ausdruck. Diese Musik ist anspruchsvoll und muss durchgearbeitet und durchgehört werden. Die

Spieler werden belohnt mit wunderschöner, harmonisch reicher Musik. Durch die Tänze bewegt sich die oft frei wirkende Musik in einem formal strengen Rahmen.

Wirkende Musik in einem formal stenigen kannen.
Als störend bei dieser Ausgabe empfinde ich die Phrasierungszeichen von Martin Nitz, die selber erarbeitet
wohl mehr bringen, und die an manchen Stellen auch
anders gesetzt werden könnten. Ein praktisches Hoft
liegt vor: eine Spielpartitur mit ausklappbaren Seiten.

Hans-Martin Linde: Suite für Blockflöten-Quartett. Schott OFB 168 (Partitur und Stimmen), Fr. 32.-

Schott OFB 168 (Partitur und Stimmen), Fr. 32.Hans-Martin Linde (geb. 1930) legt eine Suite für
Blockflötenquartett vor. Diese besteht aus den Sätzen
«A la manière d'une Ouverture française», «Kleines
Zwischenspiel 1», «Erinnerungen an Tielman Susato»,
«Kleines Zwischenspiel 2», «Papillon», «Nachklang».
Linde orientiert sich im Aufbau seiner Suite an traditionellen Vorbildern. Auch der Kompositionsstil bleibt traditionell. Man wird an ältere Linde-Kompositionen erinnert. Die einzelnen Sätze haben alle ihren eigenen
Charakter, ihre eigene Stimmung. Es ist expressive
Musik mit rhythmischer Prägnarz und musikalischen
Effekten. Leider fehlt ein Nachwort des Komponisten.
- Für fortgeschrittene Quartettspieler.

Elisabeth Schöniger

André Danican Philidor: «Les Contre-Danses angloi-ses» für Violine, Oboe (Flöte, Sopranblockflöte), Vio-loncello, Fagott, Kontrabass. Hrsg. und mit Harmoni-sierung für Cembalo von Richard Erig. Hug PE 2039 (Spielpartitur), Fr. 20.-

Die meisten der 17 Kontertänze «pour les violons et haut-bois» tragen wohlklingende Fantasietitel wie «La Jamaïque, les Déesses, Jeanne qui saute, Les manches verts (Greensleaves) oder Les Singes». Nur selten sa-

gen sie etwas über die Art des Tanzes aus, wie z.B. La Gigue du Roy oder La Vieille Gigue.
Die als «Country Dances» zu verstehenden Kontertänze entstammen einer umfangreichen Tanzsammlung des «Garde de la Bibliothèque du Roi», André Danican Phillidor, genannt Phillidor l'aîné. Eigene Kompositionateurs de la Phillidor de la Phillidor de la Phillidor. nen wechseln ab mit fremden bzw. populären Melodi-en, denen Philidor einen Bass hinzugesetzt hat.

en, denen Philidor einen Bass hinzugesetzt hat.
Obwohl die Basslinie im Original unbeziffert ist und
(so der Herausgeber!) auch nicht den Charakter einer
Continuo-Stimme hat, hat der Herausgeber eine leichte
Harmonisierung hinzugefügt, damit die Begleitung
auch von einem Cembalo ausgeführt werden kann. Reizvoller scheint mir trotzdem das Spielen im Duett, sogar in mehrfacher Besetzung der Sopran- und Bass-

stimme.

Alle Kontertänze sind schon wegen ihrer Kürze für
Schüler gut spielbar und lassen viel Platz für eigene
Verzierungen und Artikulationen. Leider macht die als Spielpartitur bezeichnete Ausgabe bei sechs Stücken ein Blättern notwendig - oder das verbotene(!) Kopieren der betreffenden Seiten! Othmar Mächler

#### Klarinette

Niccolò Paganini: Capriccio op. 1 Nr. 24 für Klarinet-te solo in B (A). Bearb. von Stephan Korody-Kreutzer. Zimmermann ZM 2984, Fr. 15.-

Zummermann ZM 2984, Fr. 15.Von Stephan Korody-Kreutzer, der «es sich zur Aufgabe gemach hat, Kostbarkeiten des Musikschatzes aus Barock und Klassik der Klarinette neu zu erschliessen, um das Spektrum der Klarinettenliteratur zu erweiterns, liegt nun schon eine ganze Reihe von Bearbeitungen vor. Aus dem op. 1 von Paganini hat schon Alamiro Giampieri 14 Capricci ausgewählt und für Klarinette eingerichtet - wohl eher zu Studienzwecken, eine Art brillanter Ettiden. Die von Korody-Kreutzer gewählte Nr. 24 - sie fehlt in Giampieris Auswahl - hat auch sehon eingerichtet - wont eine zu zusätzlicheren, der brillanter Etüden. Die von Korody-Kreutzer gewählte Nr. 24 - sie fehlt in Giampieris Auswahl- hat auch sehon Rachmaninow oder Benny Goodman inspiriert. Im Ge-gensatz zu diesen folgt er nach dem Thema möglichst

genau Paganinis elf Variationen. Natürlich sind Oktav-versetzungen nicht zu umgehen; Vorschläge und Dop-pelschläge ersetzen Oktavenspiel und Arpeggien die Drei- und Vierstimmigkeit in der achten und elften Va-riation. Entstanden ist eine sehr virtuose Konzertfas-sung, die für manchen jungen Klarinettisten eine Herausforderung sein mag.

Wolfgang Amadeus Mozart: Die Entführung aus dem Serail. Sechs Stücke für vier Klarinetten. Bearb. von Franz Lotz. Bärenreiter BA 8120, Fr. 32.- (Partitur und Stimmen)

Am 16. Juli 1782 wurde «Die Entführung aus dem Am 10. Juli 17.82 wurde «Die Entfuhrung aus dem Scrail» uraufgeführt. Nur vier Tage später schrieb Mozart an seinen Vater: «Nun habe ich keine geringe arbeit. - bis Sonntag acht tag muss meine Opera auf die harmonie gesetzt seyn (…) sie glauben nicht wie schwer es ist so was auf die harmonie zu setzen - dass es den blasinstrumenten eigen ist, und doch dabey nichts von der Wirkung verloren geht.» Franz Lotz hat einige The-men ausgewählt, sie für vier Instrumente gleicher Stimmen ausgewahlt, sie für vier Instrumente gleicher Stim-mung bearbeitet, auf leichte Spielbarkeit geachtet und überdies das thematische Material auf alle Stimmen verteilt. Durchaus lobenswerte Vorsätze, aber da wur-den zu viele Kompromisse eingegangen, und am Ende blieb Mozart auf der Strecke. Etwa bei der Vereinfablieb Mozart auf der Strecke. Etwa bei der Vereinfa-chung der Begleitstimmen oder bei den vielen Oktav-versetzungen, die wegen des Fehlens eines Bassinstru-mentes notwendig wurden - der Bass kann unversehens in die Tenor- oder gar in die Altlage aufsteigen, was erhebliche Eingriffe in die Harmonie zur Folge hat. Auch das ständige Austauschen der Stimmen, zum Teil an schwer einsehbaren Stellen, führt zu einer Verfäl-schung, um nicht zu sagen Zersförung, von Mozars Satzkunst und der musikalischen Struktur. Es ist eine Art Etikettenschwindel, ein Missbrauch Mozarts für pädagogische Zwecke.

Clarinetto arioso. Die schönsten Opernmelodien in leichter Bearbeitung für Klarinette und Klavier von Wilfried Berk. Elite Edition 5194

Auf der Klarinette schöne, wenn nicht schon bekann-te, so doch eingängige Melodien zu spielen, ist nicht nur pädagogisch sinnvoll: Es erfreut das Gemät, spen-det Lebensfreude. Weil sich viele Themen mit diesen



## Meisterbässe Neu- und Altinstrumente

A. Holzlechner	3/4	6 780	4 950
C. Placht	3/4	7 850	5 950
A. Corean	1/2	3 980	2 980
A. Corean	1/8	3 980	2 980
Böhmen 1930	3/4	12 500	8 900
France 1910	3/4	10 900	6 900
Böhmen 1920	1/2	3 900	2 500

#### 84-1-4-- O-W NI--- - 1 AW

Meister-Celli I	veu- und	nd Annstrumente		
W. Leonhardt	1989	4 900	3 400	
W. Leonhardt	1989	4 900	3 400	
F. Kreuzinger	1990	6 650	4 650	
F. Kreuzinger	1989	10 600	7 900	
F. Kreuzinger	1989	10 800	7 980	
Italien	1850	16 000	11 200	
Ungarn	1890	4 800	3 200	

#### Maister-Violinen Alt-Instrumente

MICIOCOI WIOI			instruction to	
Csiszar	H	1950	8 400	5 400
Hüller	В	1900	7 200	5 200
Meazzi	J	1930	6 800	4 800
Csiszar		1950	4 800	3 600
Sternberg	Н	1930	4 600	3 200
Bart	S	1935	4 200	3 100
CH. Brugère	F	1899	9 800	7 200
Pilat		1880	4 300	3 200
K. Blaise	F	1900	5 800	4 200

INSTRUMENTE in sehr gutem Zustand PREISE netto bar, kein Eintausch ZWISCHENVERKAUF vorbehalten

Musikinstrumente/Zubehör

**Peter & Partner** 071/54 26 85 CH-9113 Degersheim SG



Ab sofort im guten Fachhandel erhältlich - siehe Anzeige

Korrepetition in 3 Tempi auf CD

#### F. Küchler:

Concertino op. 11 für Violine & Klavier, G-dur Concertino op. 15 für Violine & Klavier im Stil von Antonio Vivaldi, D-dur

### O. Rieding:

Concertino op. 21 für Violine & Klavier, a-moll Konzert op. 34 für Violine & Klavier, G-dur Konzert op. 35 für Violine & Klavier, h-moll Concerto op. 36 für Violine & Klavier, D-dur **A. Vivaldi:** 

Concerto op. 3 No. 6 für Violine & Klavier, a-moll Concerto für Violine & Klavier, G-dur

J. B. Accolay: Konzert Nr. 1 für Violine & Klavier, a-moll H. Millies:

Concertino im Stil von W. A. Mozart für Violine & Klavier, D-dur

G. H. Fiocco: Allegro für Violine & Klavier, G-dur

G. Ph. Telemann: Sonatine 1 für Violine & Klavier, A-dur

#### für das Cello

J. B. Breval:

Sonate Nr. 1 für Cello & Klavier, C-dur (auch bekannt als Concertino II)

für die Blockflöte (auch geeignet für Oboe, Violine oder Querflöte)

G. Ph. Telemann: Partite Nr. 2 für Blockflöte & Basso continuo G. F. Händel:

Sonaten für Altblockflöte & Basso continuo Sonate op. 1 No. 2, g-moll

Sonate op. 1 No. 4, a-moll Sonate op. 1 No. 7, C-dur Sonate op. 1 No. 11, F-dur

#### für das Klavier J. B. Duvernoy:

Etüden op. 176 für Klavier (Doppel-CD) J. S. Bach:

Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (Doppel-CD)

# A. Diabelli:

Melodische Übungsstücke für Klavier zu vier Händen, op. 149 (**Dreier-CD**) Sonatinen Vorstufe

für Klavier von L. van Beethoven W. A. Mozart, J. Pleyel, etc. (Vierer-CD)



### für die Klarinette W. A. Mozart:

Konzert für Klarinette & Orchester (Klavierbegleitung) A-dur, K.V. 622, Version A-Klarinette (Doppel-CD)

W. A. Mozart:

Konzert für Klarinette & Orchester (Klavierbegleitung) A-dur, K.V. 622, Version B-Klarinette (Doppel-CD)

Eigenschaften in der Opernliteratur finden, füllt diese Sammlung eine Lücke. Die Arien sind nötigenfalls in eine leichter spielbare Tonart transponiert worden. Die Phrasierung der Klarinettenstimme ist meistens instrumental gehalten. Ich wünschte sie mir mehr textbezogen, wodurch sie zwar schwieriger, dafür aber auch differenzierter würde. Die Dynamik, die in den Originalierter würde. Die Dynamik, die in den Originalierter würde. partituren oft nur spärlich notiert ist, wurde ergänzt, hin und wieder etwas willkürlich geändert. Die Klavierbe-gleitung ist relativ einfach und gut spielbar gesetzt. Ein Hauch Virtuosität fliesst in die Arie der Agathe aus Webers Freischütz ein: Hier hat der Herausgeber zwei im Original nicht vorgesehene Klarinettenkadenzen eingefügt. Ein empfehlenswertes Heft!

Clarinetto virtuoso. Berühmte Klarinetten-Soli aus Opern. Hrsg. von Wilfried Berk. Elite Edition 5196

Dieses Heft vereinigt neun grosse Soli aus der Opern-Dieses Hert Vereinig heim gisses soli aus der Openi-lieratur, die nur schwer greifbar sind und wenn, dann meist ohne Begleitung. Die geschickt ausgewählten Stellen repräsentieren die verschiedenen Ausdrucks-möglichkeiten der Klarinette. Sie sind fraglos ein wert-voller, leider kaum bekannter Aspekt des Repertoires. Ich hätte mir gewünscht, dass die Klarinettenstimmen sicht gewilder, godern den Originalengtinven entensnicht revidiert, sondern den Originalpartituren entspre ment revotert, soneen den Organaparturier entspie-chend gedruckt worden wären. Puccini hat z.B. die hier wiedergegebene Stelle aus Tosca sehr genau bezeich-net. Deshalb ist es meiner Ansicht nach nötig, sie auch ganz genau zu übernehmen. Die Klavierauszüge könn-ten mit Hinweisen auf die Instrumentierung und auf besondere Spielweisen (wie pizz., trem.) differenzierbesondere Spielweisen (wie przz., trem.) ditretrazier-ter notiert werden. Es wäre sogar sinnvoll, den grösse-ren Zusammenhang, dem die Soli entnommen sind, darzustellen. Wer hat sehon eine Partitur von Leo Deli-bes Lakmé zur Hand, um darin die Musique de seène nachzuschlagen: sie ist ein Melodram. Um dieses Solo adăquat interpretieren zu können, ist es unerlässlich, den gesprochenen Text zu kennen. Meine kritischen Anmerkungen wollen und dürfen keinesfalls irgend je-manden vom Kauf dieses Heftes abhalten. Im Gegen-teil, es ist ein Gewinn, sich mit dieser Musik intensiv

Heinz Joachim Zander: Vier Miniaturen für Klarinette und Klavier. Elite Edition 5203, Fr. 10.-

Nur gerade 12 Takte zählt das kürzeste, 18 Takte das längste dieser vier Charakterstücke. Ob verspielt-nek-kisch oder melancholisch-expressiv, jedes findet seinen Ton. Harmonisch und rhythmisch sind die kleinen Kostbarkeiten sorgfältig gearbeitet und wirken lebendig. phantasievoll und frisch. Sie sind sehr geeignet für einen ersten Kontakt mit Musik unseres Jahrhunderts wie auch als kleine, charmante Aufmerksamkeit für Fortge-schrittene. Ulrich Zimmermann

#### Orgel

Frank Liszt: Harmonies du Soir. Orgelübertragung im Sille Max Regers von John David Peterson. Bärenreiter BA 8067, Fr. 19.50

Als Max Reger im Jahre 1902 mit der Herausgabe seiner Orgelübertragung der zweiten Klavierlegende von Franz Liszt am verlegerischen Veto scheiterte schrieb er seinem Freund Martin Krause, dass er die \*Harmonies du Soir» von Franz Liszt für die Orgel zu bearbeiten gedenke. Leider hat er dieses Vorhaben nicht mehr verwirklichen können.

Die vorliegende Orgeltranskription im Stile Max Re-gers besorgte nun John David Peterson. Der durch zahl-reiche musikwissenschaftliche Publikationen bekannt-gewordene Autor lehrt an der Memphis State University Tennessee und erschliesst mit dieser Bearbeitung ein bisher kaum zugängliches Kleinod für die sinfonische

Orget. Zu den ausgesprochen pianistischen Spielfiguren des Stückes gehören lange Folgen arpeggierter Akkorde, die Melodien tragen, gebrochene Pianissimo-Dreiklänge und ausgedehnte Passagen repetierter Akkorde. Ohne Aenderung lassen sich diese Lisztschen Klavierfiguren Aenderung lassen sich diese Lisztschen Klavertiguten incht überzeugen auf die Orgel übertragen. Indem der Bearbeiter Regers Fassung von Liszts Legende als Modell für seine Transkription der «Harmonies du Soir» benutzte, hat er einige der charakteristischen pianistischen Spielfiguren durch einen typischen Orgelsatz ersetzt: Markante Pedalpassagen unter Akkordblöcken

Flötenklang DM 38,00 3-9803584-0-2

115 Seiten. DM 18,00 **ISBN** 3-9803584-1-0



#### DALBEK VERLAG Alte Landstr. 17 · D-21039 Escheburg Fax 04152/8 24 77

Um zu ergründen, warum eine Art des Klangs als angenehm und eine andere als weniger angenehm gehört wird, hat Elli Edler-Busch die Naturgegebenheiten hinterfragt und erstaunliche Parallelen erkannt. Ihre Informationen können nicht nur beim Flötenspiel, sondern auch beim Sprechen der Verständlichkeit, der Intonation und dem Wohlklang dienen.

treten an die Stelle von Akkordrepetitionen, und an einem Höhepunkt erscheint eine kanonische Imitation im

Diese Neuerscheinung ist eine wertvolle Ergänzung zum Orgelrepertoire des 19. Jahrhunderts. Allerdings ist sie absoluten Könnern vorbehalten, die über ein ad-äquates Instrument zur Interpretation der grossen roman-tischen Orgelliteratur verfügen. Hans Beat Hänggi

#### Gesang

Frauen komponieren. 25 Lieder für Singstimme und Klavier, Hrsg. von Eva Rieger und Käte Walter. Schott ED 7810

Die Herausgeberinnen haben in einem Band eine Aus-Die Herausgeberinnen naben in einem Band eine Aus-wahl von 25 Liedern - vorwiegend aus dem ausgehen-den 18. und dem 19. Jahrhundert - zehn komponieren-der Frauen zusammengestellt. Die jüngste Komponi-stin ist die 1964 verstorbene Alma Mahler. Biographi-sche Notizen zu jeder Frau leiten den Band ein. Die Lieder sind, wenn transponiert gedruckt, in der Origi-naltonart verzeichnet. Die Ausgabe verschafft einen ersten guten Ein- und Ueberblick in das Liedschaffen komponierender Frauen jener Zeit.

Franz Schubert: Der Hirt auf dem Felsen für Singstimme, Klarinette und Klavier D 965, op. post. 129. Vorgelegt von Walther Dürr. Bärenreiter BA 5619, Fr.

Die vorliegende Urtext-Ausgabe des Schubertschen Klassikers «Der Hirt auf dem Felsen» rechtferftig ihr Erscheinen durch ein groszügiges und gut lesbares Notenbild, und sie erlaubt ein genaues Quellenstudium. Notenbild, und sie erlaubt ein genaues Quellenstudium. Die ergänzenden schriftlichen Hinweise erfassen Ent-stehen und Umfeld der Komposition genau. Schubert schrieb das Werk in seinem letzten Lebensjahr auf An-regung der Opernsängerin Anna Milder. Der Text be-steht aus Bruchstücken dreier verschiedener Gedichte von W. Müller und wahrscheinlich von Helmina von Chezy. Die Besetzung Klavier, Klarinette und Stimme sit eher selten. Für eine versierte Sopranistin oder einen Tenor ist das Werk eine interessante Aufgabe.

Esther Wartenweiler

#### Percussion

Charlie Weibel: Charlie's Percussion System. Lehrbuch mit CD (EMZ 2 107 676). Edition Melodie ISBN 3-309-00648-4

«Die Art der Anwendung und Spielweise von Percussionsintrumenten in diesem Buch ist eine Verschmelzung von traditionellen lateinamerikanischen Rhythmen und den Einflüssen moderner Unterhaltungs-,

Pop-, Rock- und Jazzmusik.» Soweit der Autor, welcher jetzt sein «Percussion System» als Ergänzung zu
seinem «Drum System» herausgibt.
Zu den Spieltechniken auf Standardinstrumenten wie
Congas, Timbales, Pandeiro, Maracas, Guiro usw. kommen Beschreibungen einer Reihe Effektinstrumente wie
Lies at toes, Wiberelen eder Beriphan, Alles wird ab. Flex-a-tone, Vibraslap oder Berimbau. Alles wird abgerundet mit einer Liste ausnotierter Standardrhythmen (Samba, Mambo, Guaracha usw.) und einer Zusammen (Samba, Mambo, Guaracha usw.) und einer Zusammen-fassung sämlicher Instrumente plus einiger «Extras». Wie beim «Drum System» kommen reichlich eintakti-ge rhythmische Figuren und Varianten vor, die viel praktisches Spielmaterial ergeben. Einiges davon kann nan auf der mitgelieferten CD oder Cassette hören. Ab Mittelstufe.

Werner Stadler: Mallet-Boogie für beliebige diatonische Stabspiele, 1 chromatisches Instr. und Schlagzeug. Zimmermann ZM 2897 (Partitur und Stimmen), Fr. 16.-

Wieder ein einfaches, aber wirkungsvolles Opus von Werner Stadler. Dieser Boogie folgt dem üblichen zwölftaktigen Blues- Schema mit Triolenphrasierung und bietet auch Raum für das Improvisieren auf Melo-die-Instrument und Drumset. Die Mallet-Stimmen ent-

> \* CLAVICHORD \* VIRGINAL \* SPINETT \* \* CEMBALO \* HAMMERFLÜGEL \*

Klanaspektrum von der Renaissance bis zur

CEMBALO-ATELIER EGON K. WAPPMANN 8967 WIDEN-Mutschellen 057 33 20 85



Vertretung europäischer Meisterwerkstätten Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice

Wir freuen uns. Sie

beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

> Resuchen Sie uns unverbindlich.

Offizielle Bösendarfer-Vertretung



halten eine Blues-Skala und Begleitungsvorschläge für die Improvisation. Falls das Drumset fehlt, wird eine zusätzliche Percussionsstimme für einzelne Instrumente mitgeliefert. Wertvolle Literatur für den angehenden Malletschüler. Auch sehr gut für das Orff-Instrumenta-

#### Kurs-Hinweise

VJMZ/SMPV-Fortbildungskurse. Am 17., 22. und 28. Juni, jeweils 19.30 - 22.00 Uhr, im «Jecklin Forum» in Zürich, werden Musiklehrkräfte aller Fachrichungen in einem Einführungkurs mit der Eutonie (Kursleiter in Marianne Combertaldi), der F.M. Alexander-Technik (Kursleiter Thomas Fehr) und der Feldenkrals-Technik (Kursleiter Thomas Fehr) und der Feldenkrais-methode (Kursleiterin Regula Gantenbein) vertraut ge-macht. Es können sowohl einzelne als auch alle drei Abende belegt werden. Auskunft und Ammeldung: Sekretariat VJMZ, Kurlistrasse 81, 8404 Winterthur, Tel. 052/242 43 22 (Montag und Mittwoch, vormittags). SMV-Orchesterkurse 1994. Vom II. bis zum 23, Juli 1994 führt der Schweizerische Musikverband SMV in Biel wieder einen Orchesterkurs durch. Unter der Lei-tung von Matthias Aeschbacher sollen junge Musiker mit der professionellen Arbeitsweise in einem Sinfo-nieorrheister vertraut gemacht werden. Dabei werden niti der professioneren Artoeisweise in einem Sinto-nieorchester vertraut gemacht werden. Dabei werden auch zwei Konzertprogramme einstudiert und am 16. und 23. Juli aufgeführt. Zudem stehen Spezialkurse für das gezielte Studium von Orchesterditeratur zu Wahl. Das Kursgeld beträgt Fr. 300.-, die private Un-terkunft (ohne Verpflegung) ist gratis und wird vom SWV organisiert

SMV organisiert.

Zusätzlich werden im Rahmen der «Bieler Sommerkonzerte» vom SMV Orchestervolontariate ausgeschrieben. Die Volontäre haben Gelegenheit, vom
SMV ur 20. August 1994 in der Orchestergesellschaft Biel mitzuwirken. Die Volontäre erhalten eine
Entschädigung, und die vom SMV vermittelte private
Unterkunft ist gratis. Das Probespiel für alle Kursangebote findet am 13. Mai statt. Für weitere Auskünfte und
das Anmeldeformular wende man sich an Hernr Ernst
Huser, Rathausgässil 6, 2502 Biel, Tel. 032/23 34 02
oder an das SMV-Zentralsekretariat, Hotelgasse 1,
3000 Bern 7, Tel. 031/311 74 48. Anmeldeschluss:
31. März 1994.
Klavierkurs mit Leonore Katsch. Zum dritten Mol

Klavierkurs mit Leonore Katsch. Zum dritten Mal Klavierkurs mit Leonore Katsch. Zum dritten Mal wird vom 9, bis zum 16. April 1994 in der Laudinella in St. Moritz der Weiterbildungskurs «Zeitgemässer Klavierunterrichts unter der Leitung von Leonore Katsch angeboten. Die Kursarbeit ist praxisbezogen und betrifft alle Gebiete des Unterrichtens. Ebenso bedeutet das eigene Musizieren einen wichtigen Programmpunkt. Die Teilnehmer erhalten Ratschläge zur Verbesserung ihrer Spielqualität am eigenen Repertoire oder an Schülerliteratur. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Prospekt und Ammeldung: Sekretariat Laudinella, Tel. 082/2 21 31. Weitere Auskünfte sind erhältlich bei der Kursleiterin, Tel. 057/27 31 51.

#### NEU NEU NEU NEU NEU NEU



DA CAPO LIEDERREIGEN
Spiel-, Sing- und Malbuch für kleine und große Kinder

DA CAPO AMERICAN PIE
Ragtime, Blues, Boogie-Woogie, Rock & Roll,
Spiritual, Gospel, Country und Jazz für Anfanger

#### HIER PASST ALLES ZUSAMMEN!

Jedes Heft hat über 90 Seiten und kostet ÖS 238.-, DM 36.- bzw. SFR 32.-Der Setpreis für alle drei zusammen ist: ÖS 570.-, DM 86.- bzw. SFR 76.-



Piano Edition Wien, Erwin Panzer Josefstadterstraße 101/24, A-1080 Wien Tel. u. Fax: 0043 / 1 / 40 56 981

NEU NEU NEU NEU NEU

# OVATIVE

#### JAZZ ROCK BLUES LATIN

DIVERSE BIG-BAND UND COMBO ARRANGEMENTS JAZZ INSPIRATION Neue Themen, Improvisations Lehrgang SOLO, DUETTE, TRIOS für Melodie Instrumente und Klavier KLAVIER SOLO Boogie, Blues, Dixie, Standards, Latin.

POSTFACH 8932 METTMENSTETTEN Tel 01 768 22 50 Fax 01 768 22 51 KATALOG ANFORDERN

## Bärenreiter Studienbücher Musik Handlich · Fortschrittlich · Unentbehrlich



Band 4 Clemens Kühn: Analyse lernen 240 Seiten - ISBN 3-7618-1154-3

Eine praktische »Handwerkslehre« des Ein Leitfaden für den musiktheoretischen Unterricht und für das Selbststudium.

- O Eine Reihe praktischer er für Studenten Dozenten, Schüler, Lehrer und
- O Die Bücher eignen sich für das Selbststudium, als Begleitmaterial für Seminare und als Orientierungshilfe und Stoffsammlung für Lehrer und
- O Sie enthalten Übungsaufgaben, kommentierte, knappe Literatur und Quellenverzeichnisse sowie eine Fülle an Musikbeispi
- O Herausgegeben von Silke Leopold und Jutta Schmoll-Barthel.

"Hier ist eine neue Reihe geboren worden, van der man sich fiegt, wie man eigentlich bis jetzt ohne sie nusgekommen ist

Nicole Schwindt-Gross Musikwissenschaftliches Arbeiten Hilfsmittel – Techniken – Aufgoben 212 Seiten - ISBN 3-7618-1052-0

Silke Leopold (Hrsg.)

Musikalische Metamorphosen

Formen und Geschichte der Bearbeitung 200 Seiten - ISBN 3-7618-1051-2

Bernhard Meier: Alte Tonarten dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts. 228 Seiten ISBN 3-7618-1053-9



Bärenreiter



Band 6 Konrad Küster: Das Konzert Form und Forum der Virtuositä 220 Seiten - ISBN 3-7618-1156-X sFr 40 -

Eine spannende Darstellung der wechselvollen Geschichte der Gattung Konzert im 17. Johrhundert bis in die illinoste Gegenwort.

August Gerstmeier: Die Sonate chichte und Gestaltung ISBN 3-7618-1155-1

alther Dürr: Sprache und Musik ISBN 3-7618-1153-5

Die Reihe können Sie jetzt zur Fortsetzung mit 15% Preisvorteil bestellen!